

# Selbstverwirklichung

Als Kurt Goldstein in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts den Begriff der „Selbstverwirklichung“ prägte und Abraham Maslow diesen Begriff in den fünfziger Jahren zur Umschreibung größter menschlicher Daseinserfüllung benutzte, ahnten beide Wissenschaftler nicht, dass eine ganze Generation ihn missverstehen würde. Die Folge war eine narzisstische Entgleisung auf diversen Ebenen unserer Gesellschaft. Mütter ließen ihre Kinder im Stich, um sich selbst zu verwirklichen, Väter verprassten ihre Ersparnisse, um sich endlich etwas Luxus zu gönnen, Kinder verklagten ihre Eltern auf Finanzierung ihrer Wünsche, Ehen brachen am laufenden Band, weil keiner mehr den Ansprüchen des Partners gewachsen war. Vor der Jahrtausendwende begannen sich die Wogen zu glätten; die Einforderung der Bedürfnisbefriedigung hatte sich nicht bewährt.

Wie ist der Begriff der Selbstverwirklichung demgegenüber richtig zu verstehen? Nun, unser Selbst verwirklichen wir auf jeden Fall. Jede Entscheidung, die wir treffen, ist zugleich eine Selbst-Entscheidung, eine Entscheidung über den Mann oder die Frau, zu dem oder zu der wir werden. Es kommt lediglich darauf an, ob uns dieses Selbst gefällt, für das wir uns entscheiden. Begehen wir einen Raub, verwirklichen wir uns als Räuber/in. Lehren wir an einer Schule, verwirklichen wir uns als Lehrer/in. Singen wir im Chor, verwirklichen wir uns als Chorsänger/in. Werfen wir Müll in den Wald, verwirklichen wir uns als Umweltverschmutzer/in. Das Problem ist nicht, ob wir uns selbst

verwirklichen, sondern *als was oder wer* wir uns verwirklichen... Ist es wertvoller, sich als Chorsänger/in oder als Räuber/in zu verwirklichen? Als Lehrer/in oder als Umweltverschmutzer/in? *Dass* wir uns verwirklichen, geschieht sozusagen automatisch, allein *zu welcher Identität* wir uns hin verwirklichen, ist von „lebensentscheidender“ Bedeutung. Bei einer richtig verstandenen und positiv gelungenen Selbstverwirklichung sind keineswegs alle unbefriedigten menschlichen Bedürfnisse gestillt worden, sondern es ist die Welt ein klein wenig heller, gütiger, sanfter geworden durch dieses Selbst, das sich da verwirklicht hat, indem es gewirkt hat auf seine eigene, unverwechselbare, persönliche und fruchtbare Art.

*Elisabeth Lukas aus: „Auf den Stufen des Lebens. Bewegende Geschichten der Sinnfindung“ (Verlagsgemeinschaft topos plus, Kevelaer 2018)*

## BETRACHTUNG

### Dolmetsch

Langes mach kurz  
Trübes mach klar  
Hartes mach weich  
Falsches mach wahr

Laues mach heiß  
Stolzes mach klein  
Enges mach weit  
Gnade allein

*Bernhard Winter*

Betanien, von wo er in den Himmel aufgenommen wird (24,50–53). Im Gegensatz dazu schreibt derselbe Verser zu Beginn seines zweiten Buches Apostelgeschichte:

„Das erste Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles abgefasst, was Jesus zu tun und zu lehren begonnen hatte bis dem Tag, an dem er – nachdem er der Aposteln, die er sich auserwählt hatte, durch den heiligen Geist Weisungen erteilt hatte – aufgenommen wurde. Ihne hat er sich auch nach seinem Leiden an vielen Beweisen lebend vorgestellt, indem er sich ihnen vierzig Tage hindurch zeigte und über die Belange des Gottesreichs sprach“ (Apg 1,1–3).

Die Osterereignisse sind von einem vierzig Tage ausgedehnt, in denen der Auferstandene sich seinen Jüngerinnen und Jüngern immer wieder zeigt und belehrt. Diese Tendenz setzen man

## Den geöffneten

Die Solidarität mit den Kranken und Einsamen, die Solidarität mit den Menschen an den Rändern der Gesellschaft durch Caritas und Diakonie ist Glaubenszeugnis, dass alle Menschen Gott gehören. Für Christinnen und Christen hat sich in der Taufe der Himmel geöffnet.

Ich habe neulich wieder sechs Kinder getauft – mit weit mehr als hundert Angehörigen und Freunden, die daran teilnahmen. Spirituell berührend und aufrüttelnd ist dieses Ritual: In der Taufe wollen Eltern mit ihrem noch kleinen Kind den geöffneten Himmel feiern. In dieser Stunde